

Presseinformation

[ORTE – Vortrag](#)

GRUNDBESITZ. EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT?

Der Philosoph Niklas Angebauer startet den ORTE-Schwerpunkt 2025 „Der Boden und das Eigentum“

Der Bodenverbrauch ist in aller Munde. Ausstellungen und Symposien haben sich damit beschäftigt, die Gesetzgebung hinkt hinterher. Mit ein Grund dafür ist der Gegensatz von Eigentum und Gemeinwohl. Deshalb startet ORTE das Jahr mit der Bodenfrage aus der Perspektive des individuellen Grundbesitzes.



© Heidrun Schlögl

Bis heute hat Österreich weder eine wirkungsvolle Bodenstrategie zur Einschränkung des Maximalbodenverbrauchs von 2,5 ha pro Tag bis 2030, noch eine österreichweite Raumordnung. Das Resultat ist die EU-weit höchste Bodenversiegelung und eine fragliche Zukunft für die Selbstversorgung durch die Landwirtschaft.

Was dabei trotz Klimanotstand nicht zur Debatte steht, ist das unantastbare Grundrecht auf Eigentum, also auf den Boden und auf alles, was darauf passiert. Doch ist das noch haltbar im Hinblick auf die dringend nötige Vollbremsung für den Boden- und Artenschutz? Braucht es nicht eine verfassungsrechtliche Änderung zum Schutz von Gemeingütern und Gemeinwohlinteressen?

Schon Jean-Jacques Rousseau hat die negativen Seiten des Grundbesitzes analysiert. Welche Konflikte aus der individuellen Willkür der Bodennutzung sowie dem damit eingeschränkten Gemeinwohl entspringen, ist am fehlenden Bodenschutz auszumachen. Unser Raumplanungsrecht orientiert sich an einer Anreizpolitik, nicht an Geboten oder Verboten.

Ausgehend vom letztjährigen Symposium „*Bodenlos?! Wie wir den Raubbau am Gemeingut stoppen?*“ stellt ORTE heuer die Bodenfrage in Zusammenhang mit dem individuellen Recht auf Grundbesitz und versammelt Expert:innen der Wirtschaftsphilosophie sowie der Planung und Wohnforschung, um diese brennenden Fragen zu beleuchten und zu diskutieren.

- Wie lässt sich Grundeigentum im Klimawandel legitimieren?
- Welche sind die aktuellen Konflikte beim Boden- und Klimaschutz, welche kommen noch?
- Welche (neuen) Eigentumsoptionen tun sich auf?
- Wie können wir Gemeinwohlinteressen stärken oder gar über individuelle Rechte stellen?

Der erste Beitrag blickt aus der wirtschaftsphilosophischen Perspektive auf „Der Boden und das Eigentum“. Zu Wort kommt Niklas Angebauer, der an der Universität Oldenburg seit 2021 zu „Strukturwandel des Eigentums“ forscht. Seine Ansichten wird Johannes Pressl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes und Bürgermeister respondieren.

Eingeleitet wird der Abend von Architektin Carina Sacher, die diesen Themenschwerpunkt für ORTE konzipiert hat. Für die Moderation konnte Matthias Winterer gewonnen werden, der bereits zahlreiche Immobilien-Skandale in Österreich aufgedeckt hat, darunter auch die fragwürdigen Umwidmungen in der niederösterreichischen Gemeinde Grafenwörth.

Termin: Dienstag 28. Jänner 2025, 18:00 – 20:30 Uhr

Veranstaltungsort: Regierungsviertel Haus 1A, St. Leopoldsaal,
Landhausplatz 1, 3100 St. Pölten

Download: <https://orte-noe.at/medien/presseinformation-grundbesitz-eine-selbstverstaendlichkeit>

Die Bilder können im Zusammenhang mit der Veranstaltung unter Nennung der Copyrights verwendet werden. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Veranstaltung Fotos gemacht und zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Dokumentation verwendet werden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird unter office@orte-noe.at gebeten.

ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich
Heidrun Schlögl
3500 Krems, Steiner Landstraße 3
+43 2732/ 78374, +43 660/ 653 99 77
office@orte-noe.at